

Zum Stand der Dinge – Waren, Körper, Fetische

Dozent: PD Dr. Oliver Decker

Inhalt: In der modernen Medizin verschiebt sich schrittweise die Grenze zwischen dem menschlichen Körper und den ihn umgebenden Objekten. Diese Ergänzung des Körpers ist eigentlich nicht neu: Als „tool making animal“ hat der Mensch immer schon seinen Körper ergänzt. Allerdings können neue Bedeutungen von Dingen zur Vervollständigung des Körpers beobachtet werden: Zum einen sind es Prothesen oder „Servonen“, wie der Ulmer Psychosomatiker Horst Kächele sie nannte, welche mehr als nur Ersatzfunktionen am Körper erfüllen. Sie sollen ihn perfektionieren. Zum anderen werden in der Gegenwartsgesellschaft alle Dinge als Waren hervorgebracht. Wenn die Dinge nicht nur auf den Körper übergreifen, sondern auch in ihn eingreifen, verändert sich auch der Körper. Im Seminar sollen die Veränderungen untersucht werden, indem zunächst die soziale und psychische Bedeutung von Waren und Objekten Thema wird. Voraussetzung zur Teilnahme ist das Interesse zur gründlichen Lektüre auch anspruchsvoller Texte.

Scheinerwerb:

Voraussetzung zum Scheinerwerb ist die aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats. Die Referatsvergabe erfolgt im ersten Seminartermin. Für das Referat werden ein ca. 20-30 minütiger Vortrag und die Moderation der anschließenden Diskussion vorbereitet. Für den Vortrag ist die Verwendung einer Power-Point-Präsentation nicht gestattet. Weitere Angaben erfolgen zu Semesterbeginn.

Termin:

Mittwochs 17.30 – 19.30 (s.t.)

Erster Termin: 13.4.

Ort:

Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie
Seminarraum 2111 (2. Etage, am Ende des Ganges)
Ph.-Rosenthal-Str. 55, 04103 Leipzig